



Vorlage Nr.: 2014/115

15.08.2014

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Wirtschafts- und Strukturpolitik	Fachdienst 18	16.09.2014	2

Interkommunales Gewerbeflächenkonzept für den Kreis Recklinghausen

Darstellung des Sachverhaltes:

Eine langfristig angelegte Sicherung quantitativ und qualitativ ausreichender Gewerbe- und Industrieflächen ist wesentliches Fundament der wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis Recklinghausen und der Emscher-Lippe-Region. Hohen Stellenwert hat dabei die Reaktivierung von Altstandorten. Aufgrund des hohen Abstimmungs- und Finanzierungsbedarfs bei der Entwicklung solcher Standorte befasst sich die Emscher-Lippe-Region schon seit langem intensiv mit dieser Thematik. Aktuell liegt ein Flächenkonzept der WiN Emscher-Lippe GmbH mit Prioritäten für die Entwicklung vor.

Nach gemeinsamer Einschätzung von Städten, Kreis, Regionalverband Ruhr, Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH (wmr) und Kammern besteht im Kreis Recklinghausen gleichwohl ein quantitativer und qualitativer Mangel an umsetzbaren und verfügbaren größeren Gewerbe- und Industrieflächen. Insbesondere die kreisangehörigen Städte, die dem Kern des Ruhrgebiets zuzuordnen sind, verfügen in der Regel abgesehen von den Altstandorten über keine nennenswerten Flächenreserven.

Süberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Einigkeit besteht deshalb darüber, dass für die Entwicklung der örtlichen und regionalen Wirtschaft dringend erforderliche Standorte nur bei einer Betrachtung über Stadtgrenzen hinweg und in interkommunaler Kooperation und Abstimmung zu finden und umzusetzen sind. Hier bietet es sich an, im Vorfeld der Aufstellung des neuen Regionalplans für die Metropole Ruhr Vorschläge zu erarbeiten. Als Ergebnis von Diskussionen in der Runde der Bürgermeister, der Baudezernenten und der Wirtschaftsförderungen soll deshalb in enger Abstimmung mit dem Regionalverband Ruhr gemeinsam mit den Städten und dem Kreis ein interkommunales Gewerbeflächenkonzept erarbeitet werden.

Das interkommunale Gewerbeflächenkonzept soll

- die realisierte gewerblichen Flächennachfrage der letzten Jahre darstellen,
- die wesentlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends auf dem Flächenmarkt aufzeigen,
- darauf aufbauend das bestehende Gewerbeflächenangebot analysieren,
- Flächenpotenziale für die interkommunale Gewerbeflächenentwicklung unter Berücksichtigung von Nutzungsrestriktionen und den ermittelten Anforderungen der Wirtschaft aufzeigen,
- aus den Flächenpotenzialen konkrete Vorschläge für die Darstellung größerer regional bedeutsamer gewerblich-industrieller Bauflächen ab ca. 10 ha entwickeln, die im neuen Regionalplan dargestellt werden,
- weitere Handlungserfordernisse für den Kreis und die Städte darstellen.

Es sind umfangreiche Untersuchungen im gesamten Kreisgebiet sowie eine enge Kooperation mit allen Beteiligten notwendig. Ein ähnliches Konzept, das als Grundlage für interkommunale Absprachen und Kooperation dient, existiert bereits für den Ennepe-Ruhr-Kreis.

Deshalb wird auf Basis des bereits vorhandenen Projektes „Gewerbliches Flächenmanagement Ruhr“ die wmr mit Aufgaben betraut. Der Sachverstand der Kammern und der WiN Emscher-Lippe GmbH soll dabei mit einfließen. Als raumbezogene Grundlage dienen die zwischen RVR und wmr abgestimmten Daten von RuhrFis und RuhrAGIS. Die bei der wmr anfallenden Kosten werden über ZIRE-Mittel des Kreises gedeckt.

Bei den Kommunen entsteht kein zusätzlicher Arbeitsaufwand, da die Auswahl und Bewertung der Flächen im Zuge des anstehenden normalen Verfahrens zur Neuaufstellung des Regionalplans an sich bereits anfällt.

Die Entscheidung, ob die gemeinsam ermittelten Flächen in die Bauleitplanung übernommen werden, verbleibt bei den Städten.

Die Grundsätze der Erarbeitung des Interkommunalen Gewerbeflächenkonzepts sind mit dem RVR abgestimmt.

Die Verwaltung schlägt die Erarbeitung eines interkommunalen Gewerbeflächenkonzeptes vor und berichtet über den weiteren Fortschritt.